

völliger Ruhe verbringen möchten. Aber so kann ein sowjetischer Wirtschaftler nicht arbeiten! Routine und Stillstand sind der dynamischen, und revolutionären, stets vorwärtsstrebenden Natur der sozialistischen Produktion fremd.“

Es gibt viel Lehrreiches für uns in diesem wertvollen Film. Das betrifft Probleme aus der betrieblichen und ethisch-moralischen Sphäre und die Erziehung zum sozialistischen Menschen. Es ließe sich ein ganzes Register anlegen, auf welche Fragen der Film eine Antwort erteilt oder deren Lösung er erkennen läßt. Aber über allem steht das Problem der Ehrlichkeit zur Arbeit, zum Betrieb und zur sozialistischen Gesellschaft. Eine entscheidende Frage auch für uns!

Lesen wir doch einmal nach, was Genosse Walter Ulbricht in seinem Bericht auf dem 14. Plenum dazu ausführte: „Die Werktätigen der Deutschen Demokratischen Republik haben für ihr großartiges Produktionsaufgebot den Grundsatz aufgestellt, daß jeder, aber auch jeder sich ehrlich zu seiner Arbeit und ihren Ergebnissen verhält. Um wieviel selbstverständlicher sollte eine solche ehrliche Haltung für jedes Mitglied und ganz besonders für jedem Funktionär der Partei der Arbeiterklasse, für jeden Funktionär der Wirtschaft und der gesellschaftlichen Organisationen sein. Wer sich gern täuschen läßt, wer sich an — sagen wir es höflich — nicht ganz exakten Produktionsziffern berauscht, wer es liebt, Erfolge zu melden, die bei näherem Hinsehen keine Erfolge sind, der fügt der Partei, der Arbeiter-und-Bauern-Macht und nicht zuletzt auch sich selbst ernststen Schaden zu. Das müssen wir einmal ganz klar aussprechen.“

Die unerschütterliche Treue zur kommunistischen Wahrheit, der Film lehrt sie uns. Es geht dabei nicht um eine simple Schwarzweißmalerei. Direktor Walgan ist ja kein Feind der sozialistischen Gesellschaft, aber er wurde überheblich, ist stehengeblieben, blieb im Alten verhaftet und wurde so zum Hemmschuh für die kommunistische Entwicklung.

Und wie verhält es sich mit der sozialistischen Moral, mit der Beziehung zur Frau und zur Familie? Bachirew findet bei der Genossin Tina mehr Verständnis und Anteilnahme für seinen Kampf, als bei seiner in kleinbürgerlichem Denken befangenen Frau. Eine große Liebe entwickelt sich zwischen Bachirew^T und Tina. Doch wie läßt sich das mit der Verantwortung für die Familie im Übereinstimmung bringen? Der Film gibt eine Antwort darauf, keim Rezept.

In „Schlacht unterwegs“ ist das erregende Leben eingefangen, mit seinen Widersprüchen, Konflikten, seinen Wahrheiten. War werden schwerlich einen Film in der jüngsten Produktion finden, der sich besser für die politische und kulturelle Massenarbeit, eignet. Versammlungen der Nationalem Front, Parteiversammlungen, Delegiertenkonferenzen, Kulturveranstaltungen in den Wohngebieten und Betrieben, Brigadeabende — das heißt überall da, wo werktätige Menschen Zusammenkommen, da ist dieser Film am Platze, dort sollten seine Probleme und Konflikte zur Diskussion gestellt werden. Der Film wird uns dann helfen, einen Schritt auf unserem Wege zur sozialistischen Gesellschaft und zum sozialistischen Menschen voranzukommen.

Horst Knietsch

Zuschriften an die Redaktion: Zentralkomitee der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands, Abt. Neuer Weg, Berlin C 2, Am Werderschen Markt, Fernruf 20 05 81 — Dietz Verlag, Berlin C 2, Wallstraße 76—79 Fernruf 27 63 61 — Lizenznummer 5424 — Chefredakteur: Rudi Wettengel — Herausgeber: Zentralkomitee der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands — Druck: (36) Druckerei Tägliche Rundschau - Umschlag und buchbinderische Verarbeitung: Druckerei Neues Deutschland — Erscheint vierzehntäglich. Dieses Heft wurde am 27. April in Druck gegeben.